

hat. Diese Beschäftigungen bestehen in dem Zusammenlegen von Holzstäbchen, Ringen und gebogenen Drahtstücken nach bestimmten Vorlagen, in dem Falten von Papierblättern, im Flechten von farbigen Papierstreifen, im Ausstechen und Ausnähen nach gewissen Mustern und in dem Aufbauen der Bausteinmodelle aus Holz. Diese Beschäftigungen wechseln mit dem Unterricht des Lehrers, mit Gesang und Turnen und erhalten die in einem Zimmer oder in einem Garten versammelten Kinder in geistiger Anregung und gesunder leiblicher Bewegung.

Drei Ausstellungen im Pavillon des kleinen Kindes bezogen sich auf den Fröbel'schen Kinderunterricht. Das Modell einer Volksschule im Zusammenhang mit einem eingerichteten Saale und einem ausgestatteten Garten nach Fröbel'schem System von Herrn Rudolf Em. Selber, Lehrer zu Auffig in Böhmen; dann die Sammlung der Fröbel'schen „Gaben“ von Herrn Hugo Bretsch aus Berlin, endlich in den Arbeiten der Kleinkinderbewahr-Anstalt in der Leopoldstadt in Wien.

Herr Lehrer Selber hatte ein vollständiges Modell einer Volksschule in Verbindung mit einem Fröbel'schen Kindergarten nach einem Maßstabe ausgestellt, welcher auch die Einrichtungstücke deutlich zeigte.

Neben den zwei Schulzimmern ist ein Spielzimmer und ein Turnsaal angebaut und von dem Turnsaal kann man in den freien Garten hinaus treten, welcher für die Beschäftigung der Kinder eingerichtet ist.

In dem Spielzimmer sind die Tische, welche den Baupielen zur Unterlage dienen, besonders eingerichtet. Sie sind mit Linien überzogen, welche sich in rechten Winkeln scheiden und ein Netz von gleich großen Quadraten bilden. Die Größe der Vierecke ist den Bausteinen angepaßt, so daß diese in geordneter Reihe darauf gelegt werden können. Die Größe der Bausteine selbst ist nach verschiedenem Maßstabe genommen. Es erscheint zweckmäßig, daß die Bausteine und folglich auch die Eintheilung des Netzes auf dem Tische nach einem bestimmten Maße ausgeführt werde. Dafür empfiehlt sich das Metermaß, welches bereits in den meisten Staaten angenommen wurde. Das Netz würde demnach aus stärkeren Linien in der Entfernung von einem Decimeter, und dazwischen aus schwächeren Linien von einem Centimeter Entfernung anzuordnen sein. Nach diesem Maßstabe müßten auch die in den Handel gebrachten Bausteine oder Fröbel'sche „Gaben“ geschnitten sein, und dann würde das Kind spielend sein Augenmaß üben können; was sehr wichtig ist.

An den Wänden des Spielzimmers hängen Tafeln für den Anschauungsunterricht, in Wandschränken sind die Fröbel'schen Gaben und anderen Beschäftigungsspiele aufgestellt.

Der Turnsaal enthält die gebräuchlichen Turngeräte zur Uebung im Winter und an Regentagen. Der offene Garten hat einen Spielplatz mit dem Turngeräte und einen Pflanzgarten mit Bäumen und Gewächsen in Beeten für den ersten Unterricht in der Pflanzenkunde, und zur Beschäftigung der Kinder in der Gärtnerei.

Dieser Garten, der hier in dem Pavillon des kleinen Kindes in einem Modelle angedeutet war, war vom Professor Schwab in der Ausstellung neben der österreichischen Musterschule als ein Mutterchulgarten ausgeführt und zeigte wie Knaben und Mädchen in der Schulzeit die Gärtnearbeiten und die Pflanzencultur erlernen können.

Die Kunsthandlung des Herrn Hugo Bretsch aus Berlin hatte eine vollständige Sammlung der Lehrmittel und Beschäftigungsspiele nach dem Fröbel'schen Systeme ausgestellt: Vorlagen und Mappen mit Mustern zum Flechten, Ausstechen, Falten, Ausnähen, die Bausteinkästen u. f. w.

Der Director der Kleinkinderbewahr-Anstalt in der Leopoldstadt zu Wien Herr A. S. Fischer hatte die in der Anstalt gefertigten Arbeiten nach diesem Systeme ausgestellt.

Die Chemikalienfabrik von Auffig an der Elbe hatte die Pläne des Fröbel'schen Kindergartens, in welchem die Kinder ihrer Arbeitercolonie beschäftigt und unterrichtet werden, eingefendet.